

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 161.

Neuenbürg, Sonntag den 11. Oktober

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., auswärts vierteljährlich 1 M. 45 S. — Insetionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm werden im Anfang des November d. J. wieder eröffnet werden.

Der Unterricht dauert 4 1/2—5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein Schulgeld von 25 M. zu entrichten. Für den Besuch des zweiten Kurses ist das Schulgeld auf 15 M. festgesetzt. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen.

Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut prädisponiert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat bei den betreffenden Schulvorständen — womöglich einige Zeit vor Beginn des Kurses — zu geschehen und zwar für Hall bei dem Landwirtschaftsinspektor Kündt, für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wundertlich, für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Kost, für Reutlingen bei Landwirtschaftsinspektor Dr. Wiedersheim, für Ulm bei dem Vorstand der Schulkommission, Oberamtmann Regierungsrat Schmidlin in Ulm.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schrift-

liche Einwilligung des Vaters bzw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäuser erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.

Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird im Wochenblatt für Landwirtschaft bekannt gemacht.

Stuttgart den 23. September 1891.

v. D. w.

Neuenbürg.

Aufforderung

an die Wahlberechtigten bei der Wahl eines Landtags-Abgeordneten.

Die Wählerliste zur Abgeordnetenwahl am 3. November 1891 ist vom 15. bis 20. Oktober d. J. einschließlich in der Kanzlei des Stadtschultheißenamts zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Jeder Einwohner ist befugt, bis zum 20. Oktober d. J. gegen die Liste, sei es wegen Uebergewehr von Personen, sei es wegen Aufnahme Unberechtigter bei der Wahllisten-Kommission schriftlich oder mündlich Vorstellung zu erheben.

Nach Ablauf dieser 6 Tage kann eine Einsprache mit Erfolg nicht mehr geltend gemacht werden und bei der Wahl ist jeder unbedingt zurückzuweisen, welcher in der Wählerliste nicht enthalten ist, mag letzteres auch im offenbarsten Versehen seinen Grund haben.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß die Aufnahme in die Wählerliste bei solchen Wahlberechtigten, welche keine direkte Staatssteuer, Bürger- oder Wohnsteuer entrichten, durch ihre Anmeldung und erforderlichenfalls durch den Nachweis ihrer Wahlberechtigung bedingt ist.

Zur Aufnahme in die Wählerlisten eignen sich nach Art. 4 des Gesetzes vom 26. März 1868 (Reg.-Bl. S. 178 ff.) alle Württembergischen Staatsbürger, welche in der Gemeinde ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben und nicht durch Art. 4. des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1868 (Reg.-Bl. S. 175 folg.) vergl. mit Art. 4 des württb. Ausführungsgesetzes zur Reichsstrafprozessordnung vom 4. März 1879 (Reg.-Bl. S. 50 folg.) oder durch § 49 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsges.-Bl. S. 45 folg.) ausgeschlossen sind.

Nach den angeführten Gesetzesbestimmungen dürfen nicht wählen:

1. Personen, welche unter Vormundschaft stehen oder das fünfundschwanzigste Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben;
2. Personen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während der Dauer desselben;
3. Personen, gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung eine Entziehung der Staats- und gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde, oder denen durch rechtskräftige Verurteilung der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind.
4. Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorangegangenen Finanzjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder ersattet haben.

Nach § 49 des Reichsmilitärgesetzes ruht für die zum aktiven Heere gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militärbeamten, die Berechtigung zum Wählen.

Den 10. Oktober 1891.

Ortswahlkommission.

Schömberg.

Von Michael Stoll dahier wurde in der Nacht vom 6. auf 7. d. M. ein

Rind

aufgefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen Kostenersatz abholen.

Den 8. Okt. 1891.

Schulth. Kentschler.

Privatnachrichten.

Tannen- und Buchen-

Scheitholz

in großem Quantum zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein tüchtiges Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, auch etwas kochen kann, wird auf 1. November oder Martini bei gutem Lohn gesucht.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. Blattes.

Rechtsanwalt Fink von Calw

(zugelassen bei dem Königl. Landgericht Tübingen)
ist jeden Dienstag im Gasthof zum Bären in Neuenbürg zu sprechen.

Neuenbürg.

== Buxkin. ==

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich eine größere Partie **Tuch und Buxkin** unter dem Einkaufspreis.

C. Helber.

Neuenbürg.

Wollgarne! Wollgarne!

Auf kommende Saison erlaube mir mein bestfortiertes Lager in neuen Wollgarne als: **Shwalwolle, Strick-, Stid- und Hädelwolle**, sowie **Knüpf- und Hädelgarne** in roh, weiß und farbig, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung reellster und billigster Preise, zur gefl. Erinnerung zu bringen.

Zeichne hochachtungsvoll

W. Röck a. d. Brücke.

P.S. Gleichzeitig zeige hiemit ergebenst an, daß ich, vielseitigen Wünschen entsprechend, eine **Strickmaschine** angeschafft habe und von jetzt ab Strumpflängen, Socken etc. pünktlichst und billigst angefertigt werden, sowie auch solche auf Lager halte.

Der Obige.

Pforzheim.

Das anerkannt größte Lager am hiesigen Platze in schön garnierten

Damen-Hüten

von einfach bis feinst in den Preislagen

Mk. 2.—, 4.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.— u. höher, empfiehlt

Ferd. Katzenberger

Hutfabrik. — Modes en gros.

Thomasphosphatmehl

von 18 bis zu 23% Phosphorsäure, liefere unter Garantie franko jeder Bahnstation. Bei größerer Abnahme besonders billige Preise. Ebenso **Kainit** und **Chilifaltpeter**.

Karl August Mayer, Stuttgart, Hohenheimerstraße 3

NB. Alleinverkauf der Produktion der Maximilianshütte.

Marktpl. 7 Gebr. Schmidt z. „Schiff“

Pforzheim

empfehlen:

Aussteuer-Artikel,

Bettfedern und Flaum,

fertige Betten

in allen Preislagen.

Wollene Bettdecken.

Bett- u. Sophaunterlagen

Dobel.

Unterzeichneter hat eine sehr schöne schwere

Kuh,

gut im Zug, unter 3 die Wahl, sowie ein trächtiges **Mutterschwein** um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Wilhelm König, Krämer.

Bei der Spar- u. Vorschubbank Wildbad e. G. mit unbeschr. Haftpflicht können jederzeit

Geldanlagen

in Beträgen von **M 5 bis M 10 000** gegen 4% Zins und 3monatl. Kündigung gemacht werden. **Depositen** werden gegen 3% Zins ohne Kündigungsfrist angenommen.

Calmbach.

Carbolineum,

bestes Konservierungsmittel von Holzgegenständen aller Art in und über der Erde, sowie auch sicheres Mittel gegen feuchte Wände, empfiehlt

Chr. Loher.

Neuenbürg.

Für Bäckereien.

Den Herren Bäckern empfehle mein neu eingerichtetes Lager bester Elsäßer **Herdplatten** u. **Gewölbesteine** aller Art zu äußerst billigem Preis.

G. Haizmann.

Neuenbürg.

Frisher

Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme.

Gg. Haizmann.

Wildbad.

Mädchen-Gesuch.

Unterzeichneter sucht ein Mädchen, welches etwas kochen und den häuslichen Arbeiten vorstehen kann. Eintritt sofort oder in 14 Tagen.

Kentschler, Gasth. z. Eisenbahn.

Brennholz gesucht.

Schönes, dünnes, tannenes Brennholz (Scheiter) sucht zu kaufen. Offerte mit Preisangabe franko Station **Asperg** sind zu richten an

Carl Talmon-gros, Wirt, in Eglosheim.

König Karl von Württemberg.

Seine Lebensgeschichte und Regierung.

Unter diesem Titel erschien in der Verlagsbuchhandlung von **G. Neuffer** in Stuttgart eine in höchst patriotischem Geiste geschriebene, sorgfältig hergestellte und mit 30 Text- und 14 Vollbildern reich illustrierte Biographie des verbliebenen Königs.

Das Werk sei unseren geehrten Lesern und besonders auch den Schulen, Korporationen und Vereinen zur Anschaffung, welche der niedrige Preis von 50 Pfg. (bei Partien billiger) leicht ermöglicht empfohlen.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York

vermittelt der schnellsten und grössten deutschen
Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Aussordem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen
von Hamburg nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havaco

Nähere Auskunft erteilt: W. G. Blach a. Markt, F. Bizer in Neuenbürg,
W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb, G. Schobert, Kaufm. und Karl Bott in
Wildbad. (1017)

Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gesamtvermögen Ende 1890: 66 1/2 Mill. Mark, darunter außer den Prämienreserven
noch über 4 1/2 Millionen Extrareserven.

Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 51 Millionen Mark versichertes
Kapital und 1 1/2 Mill. Mark versicherte Rente.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherung. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebens-
alters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen
zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.
Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder
bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie auf-
geschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum
Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersver-
sicherung bei niederen Prämienätzen und höchst möglichen Rentenbeträgen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in Neuenbürg: bei Carl Bixenstein,
in Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer.

Neuenbürg.

Montag, Dienstag u. Mittwoch wird

Pfälzer Mostobst

am hiesigen Bahnhof ausgeladen. Auch
nehmen wir noch Bestellungen auf Äpfel
entgegen.

Silbereisen. Haist.

Neuenbürg.

Bestellungen auf Pfälzer

Mostobst

nehmen entgegen.

Auch werden ganze Waggons abgegeben.

R. Haist, Bäcker.

Zu Ausstenern

empfehle mein großes Lager in

Bettfedern

und mache

Brautleute

auf folgende sehr preiswürdige Sorten ganz
besonders aufmerksam: garantiert ganz
neue Bettfedern für 50 J. vorzügl. Sorte
M 1.10, Halbdannen M 1.40, prima
M 1.70, extra prima M 2.20, vorzüg-
liche Daunen nur M 2.30, hochfeine
M 2.90 per Pfd. — bei 50 Pfd. 5%
Rabatt. Also-Verbrauch 50 J.

Ludwig Beder, vorm. Chr. Erhardt,
Pforzheim.

Neuenbürg.

Am letzten Sonntag blieb in meinem
Baden ein

Schirm

stehen, welchen der rechtmäßige Eigentümer
bei mir abholen kann.

Gottlieb Stengele, Metzger.

Neuenbürg.

Chr. Höhn, Uhrmacher.



Gute Waare. — Garantie.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Der regierende Fürst von Reuß
hat anlässlich der Geburt seines Enkels
Heinrich XXX. 30 000 Mark zu wohl-
thätigen Zwecken für das Geraer Land
gespendet.

Der erste Schnee in der Ebene ist
am Sonntag nachmittag in Breslau ge-
fallen.

Leipzig. Die vergrößerte dauernde
Gewerbe-Ausstellung ist im Beisein der
Behörden feierlich eröffnet worden. Der
Eindruck, welchen die außerordentliche
Reichhaltigkeit der Ausstellung macht, ist
ein sehr günstiger und wird während der
Wesje wohl kaum ein Fremder veräumen.
Dieser neuen hervorragenden Sehens-
würdigkeit Leipzigs einen Besuch abzu-
statten.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Okt. Aus nah und
waren heute schon große Menschenmassen
herbeigeeilt, um die Aufbahrung des ver-
ewigten Königs mit wehmütigem Herzen
zu betrachten und demselben noch einen
letzten Scheidegruß zuzulästern. Doch
war es einem großen Teil der Erschienenen
nicht vergönnt, in die endlose Reihe, welche
langsam dem Mittelportal des Schlosses
in Schlangenwindungen entgegenzog, einen
Platz zu erhalten; sie mußten unverrichteter
Dinge wieder umkehren. Die Zeit von
2 bis 5 Uhr war jedenfalls zu kurz be-
messen, um den vielen Tausenden den
Zutritt zu gestatten, umso mehr da unter
den Anwesenden sich auch viel Militär
befand. Inmitten eines prachtvollen Heines
von Palmen und Lorbeeren, welche bis
zum Plafond hinaufreichten, stand der aus
Eichenholz hergestellte Sarg, in welchem
sich ein solcher aus Metall mit den sterb-
lichen Ueberresten des Verbliebenen befand.
Derselbe war vormittags noch geöffnet;
nachmittags wurde dem vorbeigehenden
Publikum nur der geschlossene Sarg ge-
zeigt. Der Marmorsockel selbst, worin der
Katafalk steht, ist vollständig schwarz deko-
riert mit Silberrosetten und Vorten besetzt.
Die Vorhänge sind leicht auf die Seite
geschlagen, so daß das Licht nur spärlich
eindringen kann. Zu Füßen des Kata-
falks liegen zahlreiche Kränze und Blumen-
spenden, rings um denselben standen
silberne Leuchter mit brennenden Kerzen.
Zu beiden Seiten des Sarges stand je
ein Offizier als Ehrenwache während andere
für die Aufrechterhaltung der Ordnung
Sorge trugen. In den mit herrlichem
Blumenduft angefüllten Räumen herrschte
eine feierliche weihvolle Stille. In dem
angrenzenden Saale waren die von Kor-
porationen und Privatpersonen in überaus
großer Zahl eingetroffenen mit Schleifen
und Widmungen versehenen Kränze und
Bouquets aufgelegt, welche der Gärtnerei
wahrhaft Ehre machen und die größte
Bewunderung verursachten.

Stuttgart, 9. Okt. Die Nachricht,
daß gestern abend um 9 Uhr Se. Majestät
Kaiser Wilhelm II. mit Sonderzug hier
eintreffen werde, hatte eine große Menschen-
menge angezogen. Der Platz vor dem
Bahnhof war abgesperrt werden, weil hier
eine Schwadron des Manenregiments König
Karl Nr. 19 Aufstellung zu nehmen hatte.



Zum Empfang waren erschienen Se. Maj. König Wilhelm II. in der Uniform des Leibgardehusarenregiments, dessen Kommandeur er einst gewesen, Prinz Heinrich von Preußen, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar mit seinen 2 Söhnen, die gesamte Generalität, die Staatsminister, der württemb. Gesandte in Berlin, der Stadtdirektor, der Oberbürgermeister, der Bürgerausschußobmann, endlich mehrere Abordnungen verschiedener Regimenter. Punkt 9 Uhr fuhr der Sonderzug in den Bahnhof ein. Seine Maj. der Kaiser umarmte und küßte Seine Maj. König Wilhelm. Längere Zeit sprach der Kaiser mit dem König. Beide waren sichtlich bewegt und ergriffen. König Wilhelm drückte dem Kaiser seinen tiefgefühlten Dank für die tröstende Teilnahme und den ehrenvollen Besuch aus. Hierauf begrüßte der Kaiser die übrigen Mitglieder des kgl. Hauses und die anwesenden Beamten; General v. Böckern erstattete Meldung. Der Kaiser begab sich mit dem König sofort an die Bahre des hochseligen Königs Karl.

Zum Ehrendienst bei Se. Majestät sind General von Böckern und Oberst Krummacher kommandiert worden.

Die Feierlichkeiten der Beisetzung Sr. Majestät des hochseligen Königs Karl am 9. Oktober.

Zum Beginn der Feierlichkeiten war auf vormittags 10 Uhr ein Trauergottesdienst vor dem im Marmoraal des K. Schlosses aufgestellten Katafalk angeordnet. Punkt 10 Uhr wurde vom Hofmarschall die Ankunft der Majestäten gemeldet. Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. führte Ihre Maj. Königin Charlotte, Se. Majestät König Wilhelm II. führte Ihre K. Hoh. Prinzessin Katharine; es folgten Großfürst Michael, der Großherzog von Baden sowie die Mitglieder des königlichen Hauses und die hohen und höchsten Gäste. Weiter waren im Marmoraal versammelt der gesamte Hofstaat, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Staatsminister und Mitglieder des Geheimen Rats, der ständische Ausschuß, die Generalität, der Stadtdirektor, der Oberbürgermeister mit einer Abordnung der bürgerlichen Kollegien von Stuttgart, eine Abordnung der Geistlichkeit aller Konfessionen, sowie andere besonders eingeladene Persönlichkeiten. Am Fußende des Katafalks nahm Oberhofprediger Prälat v. Schmid Aufstellung, hielt nach dem Gebet eine Ansprache auf Grund des Psalm 103, Vers 15—18 und beschloß die Feier mit dem Vers:

Wohlauf, wohlan zum letzten Gang!
 Kurz ist der Weg, die Ruh ist lang.
 Gott führet ein, Gott führet aus,
 Wohlan, hinaus!

Zum Bleiben war nicht dieses Haus. Amen.

Draußen auf den Straßen zum Schloß standen viele Tausende in stummer Trauer; schon von früh 7 Uhr an hatte das Publikum die Straßen und alle Fenster und Dächer besetzt, so daß kein Plätzchen mehr frei war. Die gesamte Stuttgarter Garnison bildete Spalier. Beim Schützenhaus auf dem Kanonenweg hatte eine Batterie vom Ulmer Feldartillerie-Regiment Nr. 13 Aufstellung genommen. Um 1/2 11 Uhr wurde

nach dem Trauergottesdienst der Sarg von dem Katafalk durch 16 schwarz gekleidete Hofhandwerksleute auf den Trauerwagen gebracht und mit dem Bahrtuch, schwarz mit weißem Atlaskreuz und Atlasverbrämung, bedeckt. Beim Heraustragen des Sarges aus dem Schlosse präsentierten die im Schloßhofe aufgestellten Truppen, die Musik des Gren.Reg. König Karl Nr. 123 spielte den Choral „Jesus meine Zuversicht“, die gedämpften Trommeln wurden gerührt. Die Ehrenkompagnie präsentierte. Jetzt setzt sich die Spitze des Zuges in Bewegung; der Zug wird vom Stadtreiterkorps eröffnet. Auf dem Wege vom Residenzschloß zum alten Schloß spielte die Musik des Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19 den Beethoventrauermarsch etc.; in allen Kirchen wird mit den Glocken geläutet. Der Zug bewegt sich vom Schloßhofe nach dem k. Hoftheater und biegt dort in die Allee ein. Jetzt erreicht die Spitze den großen freien Platz vor dem Königsbau. Die Truppen präsentieren. Die königliche Krone und die hauptsächlichsten Ordensinsignien trugen Oberst v. Monbart, Kommandeur des Gren.Reg. König Karl Nr. 123 und Oberstlieut. v. Dalbenden vom Feld-Art-Reg. König Karl Nr. 13, begleitet von je 2 Offizieren. Der Leichenwagen wird von 6 Rappen, mit schwarzen Decken in weißer Verbrämung gezogen. Derselbe ist mit einem zeltartigen Himmel, schwarz ausgeschlagen, bedeckt; oben auf dem Himmel strahlt die goldene Königskrone: sie ruht auf einer Erhöhung, welche mit weißem Atlas und mit Spitzen verziert ist. Der Hauptschmuck zu Häupten des Sarges ist ein mächtiger Kranz vom Kaiserpaar mit weißer Atlaschleife und den Goldbuchstaben W. und A. V. Die 4 Ecken des Leichentuches wurden getragen von 4 Inhabern des Großkreuzes der k. Orden und zwar von den Generalen der Infanterie v. Knörzer, Frhr. Bergler v. Berglas, v. Halbenwang und Generalit. v. Marchtaler. Auf jeder Seite des Leichenwagens schritten 2 Kammerherren und 2 Stabsoffiziere, sowie die Kommandeure und Stabsoffiziere der Leib-Regimenter. Hinter dem Leichenwagen folgte die Hofgeistlichkeit. Nun erscheint als erster Leidtragender Se. Maj. König Wilhelm II. in Generalsuniform, zu seiner Rechten Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. in der Uniform seines Infant.Reg. „Kaiser Wilhelm König von Preußen“ (2. Würt.) Nr. 120 mit den florumhüllten Abzeichen des Generalfeldmarschalls. Dann folgte Großfürst Michael mit dem Herzog Nikolaus von Württemberg und Erzherzog Friedrich von Oesterreich; ferner der Großherzog von Baden und Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Ludwig von Bayern, die Herzoge Philipp und Albrecht von Württemberg, Prinz Herrman zu Sachsen-Weimar, Herzog von Teck und die übrigen Herren, wie sie dem Gottesdienst angewohnt. Den Schluß bildete wieder eine Eskadron Ulanen. Der Trauerwagen fuhr in den Hof des alten Schlosses vor die königliche Schloßkapelle. Die Feier daselbst begann gegen 11 Uhr. Hier versammelte sich um den dahingeschiedenen König zum letzten Mal in Trauer der volle Glanz des Lebens. Als

der Sarg auf das Trauergerüst vor dem Altar gehoben war, stellten sich, während von der Orgel ein Präludium ertönte, der König, der Kaiser, die übrigen Fürstlichkeiten, die Königin Charlotte, die Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses hinter dem Altar auf. Die Königin und die Prinzessinnen hatten den Leichenzug in dem kgl. Stände der Schloßkapelle erwartet. Die Feier wurde durch den vom kgl. Singchor vorgetragenen Chorgesang „Nag auch die Liebe weinen“ eingeleitet, worauf Oberhofprediger Prälat v. Schmid die ergreifende Trauerrede hielt. Hierauf folgte der ergreifende Moment der Beisetzungfeier: die Versenkung des Sarges in die Gruft. Geräuschlos wurde der Sarg mittels einer mechanischen Vorrichtung in die Tiefe hinabgelassen, ein Kanonenschuß ertönte und der Singchor stimmte an: Es ist vollbracht!

Der erschütternde Eindruck des langsamen Verschwindens des Sarges unter dem Tuche bleibt für jeden der Anwesenden unvergänglich. Manches Auge wurde feucht. Jetzt begaben sich die anwesenden fürstlichen Personen in Begleitung des Geistlichen hinunter in die Gruft, um am Sarge ein stilles Gebet zu sprechen. Nach der Rückkehr derselben sang der Singchor: „Himmelsruh und Frieden gib den Deinen ewiglich.“ Hofprediger Braun beendete hierauf mit einem Gebete die Trauerfeierlichkeiten.

Zufolge Allerhöchster Entschliesung ist auf das Ableben Seiner Majestät des Königs Karl die Abhaltung eines Trauergottesdienstes in den evangelischen Kirchen des Landes am Sonntag den 18. Oktober angeordnet worden. In den Stuttgarter Kirchen ist der Trauergottesdienst schon auf Sonntag, den 11. Oktober angeordnet.

Stuttgart, 9. Okt. Heute abend um 8 Uhr findet im k. Residenzschlosse ein Galadiner zu etwa 140 Gedecken statt. Se. Maj. der Kaiser reist heute abend um 10 Uhr mittelst Sonderzugs wieder nach Potsdam zurück.

Stuttgart, 7. Okt. Der Hingang des hochseligen Königs Karl hat begreiflicherweise auf dem hiesigen Telegraphenamte eine starke Geschäftsanhäufung verursacht. Gutem Vernehmen nach sollen am gestrigen Todestage S. M. des Königs Karl statt der bisherigen täglichen Durchschnittsziffer von 3500 Depeschen pro Tag, deren über 5000 zu befördern gewesen sein. Eine solche Vermehrung war vorauszu sehen und zwar schon am letzten Samstag. Aber ein weiterer Depeschen Annahmeschalter wurde nicht eingerichtet und im Apparatensaal waren ganze 11 Mann aushilfsweise zur Dienstleistung herangezogen worden. Obgleich den gewöhnlichen Beamten noch ausgiebige Arbeitszulagen durch verlängerte Dienstzeit gemacht wurden, erlitt doch das hiesige Telegraphenamte sozusagen einen „Geschäftsbankrott“ indem es einfach nicht mehr rechtzeitig fertig werden konnte und fast alle Privatdepeschen eine ungeheure Verzögerung erlitten. (T. A. S. C.)

Mit einer Beilage.

